Gemeindebrief der Thomasgemeinde

Dezember
2013
Januar
Februar
2014

Es wird nicht dunkel bleiben…

Was für ein schönes Motto! Jetzt, in der dunklen Jahreszeit spüren wir wieder, wie belastend es manchmal ist, wenn das Sonnenlicht fehlt, wenn der Tag grau ist und wolkenverhangen, wenn Regen und Kälte unter die Haut kriechen. Da freuen wir uns ganz besonders, wenn Lichter angehen. Nicht nur die Straßenlaternen und Neonröhren, sondern die Lichter, die es wirklich hell und warm in uns machen: Kerzen – Lichterketten – Hinweise auf das Fest, auf das sich so viele freuen. Bilder erscheinen mit den ersten Kerzen: als der drei Monate alte Sohn zum ersten Mal die Kerzen am Weihnachtsbaum bestaunte, als es Weihnachten wurde fern der Heimat unter fremden Menschen, Bilder mit der Großmutter, die stets das Weihnachtsevangelium vorgelesen hat.
„Es wird nicht dunkel bleiben“, Licht kommt zu Weihnachten, alle dürfen sich freuen. Und dann geht es auch wieder aufwärts, die Wintersonnenwende sorgt dafür, dass die Tage wieder länger werden. Das neue Jahr beginnt mit vielen guten Vorsätzen. „Es wird nicht dunkel bleiben,“ das weist auf die Verheißung hin, die über dem Geburtsfest Jesu steht: Gott sandte seinen Sohn in die Welt, damit sie gerettet wird, damit die Menschen das Licht sehen, das von Gott kommt. Licht, das Menschen zeigt, wie sie heil werden. Man könnte meinen, dass das vielleicht kein Thema mehr ist heutzutage in dieser Gesellschaft. Doch das ist es sehr wohl. Ich erlebe Menschen, die ratlos da sitzen und nicht wissen, wie ihr Leben weiter gehen kann. Sie haben verloren, was ihnen wichtig war. Jetzt scheint nichts mehr Sinn zu machen. Ich erlebe Menschen, die Schreckliches ansehen müssen und sich plötzlich fragen: was wäre, wenn es mich getroffen hätte? Ich erlebe Menschen, die verzweifelt danach suchen, dass jemand Antworten hat auf die Fragen des Lebens.
Beim Kind in der Krippe finden wir Antworten. Es wird nicht dunkel bleiben, hat Gott uns zugesagt. Darum hat Gott seinen Sohn in die Welt gesandt. Damit wir ganz neu hinhören, damit wir an Jesus sehen, wie es hell wird. Denn Jesus selbst hat Menschen das Heil gebracht, hat sie gesund gemacht, hat ihnen den Weg ins Licht gezeigt.
Und dieser Sohn Gottes hat von seinem himmlischen Vater erzählt. Er hat Gott als den liebenden Vater beschrieben – viel deutlicher, als wir das in den alten Schriften herauslesen.
Dieser Vater liebt seine Kinder, er will, dass es ihnen gut geht. Dieser Vater vergibt seinen Kindern, auch dann, wenn sie sich an gar keine Abmachung gehalten haben. Kommen sie zu ihm, dann empfängt er sie mit offenen Armen. Dieser Vater will, dass wir Menschen gut leben, wir alle. Er meint mich genauso damit wie die anderen. Ich darf an mich denken, mich selbst lieben. Und gleichzeitig zeigt er uns, wie gut es tut, wenn wir nicht nur an uns selbst

denken. Wenn wir auf diesen Vater vertrauen, dann merken wir, dass er uns nicht allein lässt da, wo wir Verantwortung übernehmen. Er trägt sie mit uns. Das macht uns frei, mit Freude zu tragen, was wir können, mit Vertrauen das los zu lassen, was uns zu schwer ist. „Es wird nicht dunkel bleiben“, das ist ein Versprechen, das uns einlädt, voll Zuversicht in die Zukunft zu blicken.
Dieses Versprechen ist jetzt zu Weihnachten 2013 aufgegriffen von der Aktion „Brot für die Welt“. Sie verbindet Gottes Verheißung mit ganz konkreten Zusagen an Menschen in Südindien, die noch keinen Strom haben. Die Inder beleuchten ihre Hütten mit Kerosinlampen, was sehr teuer ist und zudem noch einen giftigen Geruch mit sich bringt. Aus der Sammlung „Brot für die Welt“ erhalten sie – auch mit den Spendengeldern aus Mannheim – Solarlampen für ihre Hütten.
In Indien wird es zwischen 18.30 und 19.00 Uhr dunkel – das ganze Jahr über. Dann brauchen die Menschen Licht. Und mit den Spendengeldern von „Brot für die Welt“ wird in 180 Dörfern in Karnataka in Südindien das Licht angehen, es wird nicht dunkel bleiben.
Dass es hell wird, das kann also ganz Unterschiedliches bedeuten. Sicher ist, dass wir besser leben, wenn es hell ist. Wir haben mehr Energie, sind fröhlicher, sind eher motiviert, etwas anzupacken. Und wenn wir beides kennen, Dunkelheit und Licht, dann können wir auch davon erzählen, was es bedeutet, und dass es möglich ist, herauszufinden aus der Dunkelheit.
Mit dem Kind in der Krippe allemal!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, dass es nicht dunkel bleibt für Sie, dass Sie das Licht des Weihnachtsfestes erleben, dass es in Ihnen strahlt und durch Sie hin zu anderen und hinüberscheint ins neue Jahr!

Ihre Gemeindepfarrerin
Martina Egenlauf-Linner

Spenden Sie manchmal für die Christoffel-Blindenmission (CBM)?

Eine Nachlese der Indienreise

Bei unserer Reise durch Indien hatten wir Gelegenheit, zwei Projekte anzuschauen, die mitfinanziert werden von CBM. Das ist zum einen eine Einrichtung, die blinden und sehbehinderten Menschen hilft, den Weg in ein eigenständiges erfülltes Leben zu finden, die „All India Confederation of Blind“ in Delhi. Es war beeindruckend zu sehen, wie ein blinder junger Mann bügelt, eine junge Frau an zwei Kochplatten arbeitet und das Mittagessen zubereitet, wie andere an Schreibmaschinen und Computern lernen, mit der Tastatur umzugehen und andere aus Braille-Büchern vorlesen und andere blinde Menschen ihnen dabei helfen. Der Generalsekretär der Einrichtung, Herr J.L. Kaul, selbst blind, nahm sich viel Zeit, um uns von dieser Arbeit zu berichten. Stolz erzählte er von den 300 Schulen für blinde Menschen, die es inzwischen im Land gibt, mit denen eng zusammengearbeit wird. Wohnheime für blinde Mädchen, für Schüler und für Studenten werden gegründet und betreut, und man freut sich, so langsam auch ein Umdenken in Regierung und in der Gesellschaft feststellen zu können. 1% der Regierungsmitglieder sind blinde Menschen, vielfach studieren Blinde Jura und sind als Rechtsanwälte tätig. Immer mehr Menschen mit Sehbehinderungen bekommen also die Chance, ein ganz „normales“ Leben zu führen.

Wie Menschen medizinisch behandelt werden, konnten wir uns in Pune ansehen, in einer Augenklinik, dem H.V. Desai Eye Hospital. Diese Arbeit unterstützt CBM seit 2000, 2012 Jahren konnte die Augenklinik eröffnet werden, die wir besucht haben. Der (blinde) Präsident Mr. Niranjan Pandya, der leitende Oberarzt und ein Verwaltungsdirektor haben sich fast 2 Stunden Zeit genommen, um uns das moderne Krankenhaus zu zeigen.
Es war beeindruckend, wie hier Menschen aufgenommen werden, wie sie unabhängig von ihrer Kastenzugehörigkeit, ihrer Religionszugehörigkeit und ihren finanziellen Möglichkeiten von den gleichen Ärzten behandelt werden. Falls Sie ein wenig mehr über diese Einrichtungen erfahren möchten, können Sie gerne im Internet weiterlesen.

Gespendet haben Gemeindeglieder und der Evangelische Kindergarten Neuhermsheim aber vor allem auch für Aibility Aids India International (AAII) in

Trivandrum, Kerala. Und das war eine ganz besondere Erfahrung: wir haben Menschen besucht, die wir vor 3 Jahren schon kennen gelernt hatten bei unsere letzten Reise. Ältere Menschen, die sich nicht mehr bewegen können, die für alles Hilfe brauchen, die jedoch noch nicht so organisiert ist wie in Deutschland. „Wir träumen von einem Seniorenheim“, erzählte Connie Newton, Geschäftsführerin von AAII. Seit 21 Jahren kenne ich nun diese Organisation und weiß, wie sie arbeiten, wie segensreich sie die erreichen, nach denen sonst keiner sieht. Und so sind wir vor allem wieder den Kindern begegnet, die gefördert werden, die jetzt einen Schreibtisch für ihre Hausaufgaben haben, die in die Schule gehen können und von einer Zukunft träumen, die sie herausführt aus der ganz großen materiellen Not.

Leela, die uns schon vor 3 Jahren begeistert hat, ist eine junge Dame geworden, hat sich ein bisschen bitten lassen, bevor sie dann doch wieder für uns getanzt hat wie damals.

Da haben wir es auch wieder gespürt: Kinder sind wunderbar. Die ca. 20 Mädchen und Jungen, die von AAII Tag um Tag in diesem Dorf ein Essen bekommen, denen geholfen wird bei den Hausaufgaben, sie können alles vergessen, haben getanzt vor Freude und schließlich auch unsere Reisegruppe zur Disco auf die Bühne geholt!

Martina Egenlauf-Linner

Licht ist in der kleinsten Hütte: Indien

In 180 Dörfern des indischen Bundesstaates Karnataka erhalten arme Familien, oft Kastenlose, Solarlampen. „Nach einem langen Arbeitstag auf dem Feld mussten wir die ganze Hausarbeit in weniger als zwei Stunden erledigt haben“, erinnert sich ihre Mutter Thumalamma. Denn Kerosin ist teuer, länger konnten sie sich das Licht nicht leisten. Danach saßen sie im Dunkeln. Die Menschen können im wahrsten Sinn des Wortes aufatmen, weil die Hütten jetzt auch abends hell sind und frei sind von giftigem Kerosingestank. Die Organisation REDS (Rural Education for Development Society), die von Brot für die Welt gefördert wird, hat das Projekt ins Leben gerufen. Sie setzt sich seit 30 Jahren für die Rechte der Dalits, der „Unberührbaren“ ein. Alle Haushalte ihres Dorfes Pemmanahalli im Distrikt Tumkur, die nicht an die Stromversorgung angeschlossen sind, wurden mit Solarlampen ausgestattet. Seither kann der Familienalltag in den Hütten unabhängig davon stattfinden, ob es draußen noch hell ist. Für jede Tonne eingespartes CO2 bekommt REDS ein Zertifikat. Die Einnahmen aus dem Verkauf der Zertifikate tragen zur Finanzierung des Projektes bei.

Kostenbeispiele:
Solarlampensystem (Solarmodul, Batterie, Glühbirne) je Familie: 47 €;
Installation in 80 Häusern: 81 €;
Wartung von 400 Solarsystemen je Monat: 105 €

Bitte beachten Sie auch die Beilage „Brot für die Welt“

Nachdem unsere Thomaskirche seit Weihnachten 2009 wegen eines Wasserschadens unbenutzbar geworden ist, haben wir zwei große Projekte in Angriff genommen. Die beiden Machbarkeitsstudien wurden in öffentlichen Veranstaltungen vorgestellt und diskutiert.

Gelände der evangelischen Thomasgemeinde:

Die Thomasgemeinde wünscht sich für das bisherige Kirchengrundstück der Thomasgemeinde in Neuostheim eine Nutzung für ein zukunftsweisendes Projekt „Wohnen im Alter/Servicewohnen“ unter kirchlicher Trägerschaft. Dazu hat die Evangelische Kirche in Mannheim einen Architekten- und Investorenwettbewerb ausgeschrieben.

Aktueller Stand:
Am 16. Oktober 2013 wurden die eingereichten Arbeiten für den Wettbewerb im Haus der Evangelischen Kirche, Mannheim, M 1, 1a vorgestellt. Den ersten Rang haben die netzwerkarchitekten aus Darmstadt belegen können, uns allen gut bekannt vom Bau unseres Gemeindezentrums in Neuhermsheim. Zur Realisierung des Vorhabens braucht es jedoch einen Investor. Inzwischen laufen die Verhandlungen zwischen der Evangelischen Kirche in Mannheim und den Architekten und Investoren. *Sobald ein Ergebnis feststeht, informieren wir Sie darüber in einer öffentlichen Veranstaltung, im Gemeindebrief und auf unserer Homepage.*

Gelände der katholischen St.- Pius-Gemeinde:

Von vielen Seiten aus wird der künftige gemeinsame Standort für Kirche auf dem Gelände der Katholischen Kirche in Neuostheim betrachtet.

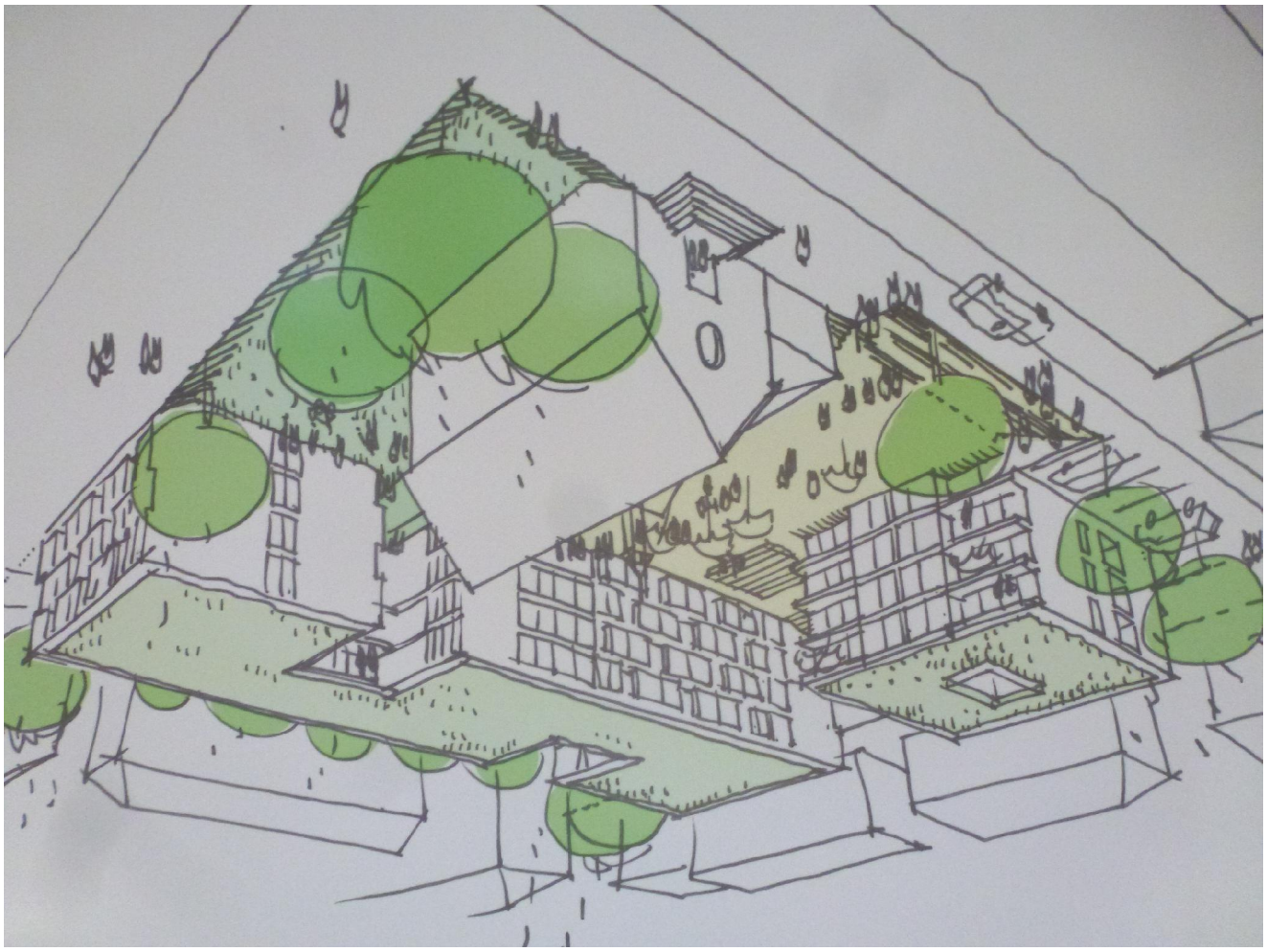
Aktueller Stand:
Man ist im Gespräch mit der Stadt und dem Denkmalschutz. Das Architekturbüro Kaupp & Frank hat erste Überlegungen zur Projektplanung angestellt. Geplant wird ein 4-gruppiger Kindergarten. Das Raumprogramm wird hierbei zunächst so gestaltet, dass man flexibel sein kann mit den Angebotsformen, denn hier ist der Betrieb abhängig vom jeweiligen Bedarf. Zur Zeit warten wir auf eine weitere Stellungnahme der Stadt zur Mitfinanzierung des geplanten Kinderhauses.
Im Blick ist ebenfalls die Umgestaltung des Innenraums der St.Pius-Kirche (WCs und Teeküche), sowie die Unterbringung von Pfarrbüro und evtl. Pfarrwohnung.

Wie die Erstellung der Gebäude und die Renovierung bzw. der Umbau in ein Zeitschema zu bringen ist, können wir im Moment noch nicht absehen.

Falls Sie Interesse haben, die Umgestaltung der Kirche St. Pius mit zu denken, dann kommen Sie doch in das Ökumeneforum. Es findet alle 8 Wochen statt und ist offen für alle Interessierte.

Dr. Gerlinde Kammer

Was ist denn das?



Drei Antworten sind denkbar:

1. Kirche steht Kopf
2. Bauplatz Thomaskirche
3. Notunterkünfte für Behinderte

Wenn Sie es genau wissen wollen, dann kommen Sie doch in das Ökumeneforum: Nächster Termin 25.02.2014 in St. Pius NO.

Das Beste zum Schluss

Die Kinder sitzen zusammen auf dem Sofa und schauen sich ein Bilderbuch an, „die Schöpfung“ haben sie sich herausgesucht. Wir unterhalten uns darüber, wie die Welt erschaffen wurde. Wie Forscher machen wir uns auf die Suche nach Hinweisen und lesen in der Kinderbibel nach. „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“, heißt es da (1. Mose 1, 1). Mit diesem Satz beginnt das Alte Testament. Neugierig wollen wir erfahren, wie Gott das gemacht hat. Aber die Bibel erzählt uns nicht, wie Gott die Erde erschaffen hat, vielmehr sind wir auf einen Hinweis gestoßen, warum. Da heißt es zum Schluss: „Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut“ (1. Mose 1, 31). Wir freuen uns! Das ist eine wunderbare Botschaft. Es ist gut, dass es die Menschen und die Erde gibt, dass sie uns anvertraut ist, so wie sie ist.

Wir holen den Globus vom Schrank und sehen uns die Erde genau an. „Meine Familie kommt aus Afrika“ erzählt uns ein Mädchen und sofort beginnt ein munteres Gespräch darüber, wer sonst noch einen Opa, Cousinen oder Tanten in einem anderen Land hat. In den nächsten Wochen entdecken wir weitere Länder, erfahren etwas über ihre Kulturen, was die Menschen dort essen, wie sie sich kleiden und welche Instrumente sie spielen. Und wir machen uns auch Gedanken darüber, ob alle Menschen an denselben Gott glauben. Einer Sache sind wir auf die Spur gekommen. Überall auf der Welt gibt es Menschen, die ihrem Gott für die Schöpfung danken, für Regen, Sonne und für die Ernte. Sie feiern Feste und Rituale, singen Lieder, kleiden sich in bunte Gewänder, schmücken heilige Orte und tanzen zur Ehre Gottes.

Erntedankgottesdienst im Kindergarten Neuhermsheim

Das inspiriert uns. Auch wir bereiten unseren Erntedankgottesdienst in diesem Jahr ganz besonders vor. Die Kinder bringen Obst, Gemüse und frisches Brot für den Altar mit. Auf Staffeleien haben wir selbst gemalte Bilder der Kinder gestellt. Sie zeigen eine Landschaft in Afrika oder einen geschmückten Elefanten, wie sie in Indien bei der Erntedankzeremonie zu sehen sind. Dabei denken wir an die Menschen in anderen Ländern unserer Erde, wir singen Lieder und tanzen im Gottesdienst mit allen Eltern und Gästen mit Rasseln und Kalebassen zu afrikanischem Rhythmus. Wir hören den Gesang einer afrikanischen Sängerin und sind wie

verzaubert. Musik hat ihre eigene Sprache. Auch wenn wir die Worte nicht verstehen, nimmt uns der Klang mit in ihre Welt. Wir spüren die Freude, gemeinsam zu feiern und fühlen uns untereinander und mit Gott verbunden.

Wir forschen weiter. Die Adventszeit rückt näher und wir überlegen, wie wir uns auf Weihnachten vorbereiten. Ein Junge erzählt, dass er ein englisches Weihnachtslied kennt. Jingle Bells. Und schon geraten wir wieder alle in Bewegung, schauen uns unsere Liederbücher an, alte und neue Weisen. Die Erzieherinnen singen Gitarre spielend weihnachtliche Lieder vor und wer kann, stimmt schon mal mit ein.

Jetzt freuen wir uns auf das Adventsliedersingen, auf die Adventsfeier im ThomasHaus und auf unseren Weihnachtsgottesdienst. Das Beste kommt zum Schluss!

Wenn Sie auch Lust haben mitzufeiern, fühlen Sie sich herzlich eingeladen. Wir wünschen Ihnen allen eine schöne Adventszeit und ein frohes und spannendes Neues Jahr.

Herzliche Grüße, Sigrid Mohr-Messarosch und Team

Eltern, Senioren, Verwandte und Bekannte feiern mit.

„Wenn einer unter euch krank ist……“

Eröffnung einer Palliativstation am Diakoniekrankenhaus

„Bei mir ist nichts mehr zu machen, es geht nur noch um einen Aufschub“, meinte ein Patient direkt nach meiner Begrüßung. Und wir redeten ausführlich über das Leben und die Krankheit. Und plötzlich dachte er laut: „Wissen Sie, in der Verlängerung fallen ja auch noch Tore, selbst wenn die reguläre Spielzeit vorbei ist.“

Leben ist Leben, auch schwerkrankes Leben kann gutes Leben sein, wenn Menschen keine Angst zu haben brauchen vor zu großen Schmerzen, unerträglicher Übelkeit, Atemnot und vielem mehr. „Nicht dem Leben mehr Tage, sondern den Tagen mehr Leben geben“, so hat schon Cicely Saunders in den Anfängen der Hospizbewegung formuliert.

In dieser Tradition sieht sich das Diakoniekrankenhaus mit der Eröffnung einer Palliativstation. Der Begriff Palliativ leitet sich vom lateinischen Wort pallium ab, was wörtlich übersetzt Mantel heißt. Wie ein Schutzmantel sollen sich die medizinischen und pflegerischen Hilfen und weitere Angebote aus der Psychologie, Musiktherapie, Sozialarbeit und Seelsorge um den schwerkranken Menschen legen. Ein Team aus verschiedenen Berufsgruppen bemüht sich darum, dass Menschen mit einer nicht heilbaren, fortgeschrittenen Erkrankung auf der Palliativstation die Hilfe bekommen, die sie für ihr Leben mit der Krankheit brauchen, um möglichst wieder in die vertraute Umgebung zurückkehren zu können.

In der Palliativbegleitung wird großer Wert darauf gelegt, dass der Patient so weit möglich selbst entscheidet, was er möchte und braucht. Wir Menschen sind unterschiedlich, was der einen hilft, ist dem anderen ein Graus. Diesem Grundgedanken trägt auch die räumliche Gestaltung der Palliativstation Rechnung. Mit einer Küche für Patienten und Angehörige lädt die Station ein zu Gesprächen und Begleitung rund um die Uhr, gleichzeitig wird mit einem „Raum der Stille“ für Möglichkeiten des Rückzugs und der Besinnung gesorgt. Jeder kann, niemand muss allein sein: „Ich war krank und ihr habt mich besucht“ (Mt 25).

Wenn Menschen die Unterstützung erfahren, die sie brauchen, kann trotz Krankheit jeder einzelne Tag als kostbar und lebenswert wahrgenommen werden, wie mir eine Patientin sehr eindrücklich gezeigt hat. Die junge Frau konnte vorübergehend nicht sprechen und schrieb mir deshalb auf: „Besuch lohnt nicht, kommen Sie Montag“. Und ich kam am Montag, fand sie verlegt auf die Intensivstation und sie konnte immer noch nicht sprechen. Trotzdem begrüßte sie mich lachend. Als ich sie auf diese für mich unglaubliche Fröhlichkeit ansprach, nahm sie ein Blatt und schrieb mit großen Buchstaben: „Ich lebe gerne“.

Und genau dabei möchte Palliativbegleitung helfen, dass gutes Leben mit schwerer Krankheit möglich ist, und zwar zu Hause, im Hospiz und auf Station selbst.

Momentan sind wir hier im Diakoniekrankenhaus dabei, die neue Palliativstation einzurichten. Bücher haben wir ausreichend und ich möchte an dieser Stelle allen ganz herzlich danken, die durch Bücherspenden geholfen haben. Wir haben mittlerweile eine schöne kleine Bücherei in der Kapelle des Krankenhauses, die auch gut genutzt wird. Vielen Dank. Was wir jedoch für die Palliativstation noch gut gebrauchen könnten sind CDs (auch Hörbücher) und gut erhaltene Gesellschaftsspiele. Wenn Sie uns damit unterstützen könnten, melden Sie sich doch bitte bei Pfarrerin Karin Lackus, Diakoniekrankenhaus Mannheim, k.lackus@diako-ma.de oder Tel.: 81022733 (am besten zwischen 9.00 – 10.00 Uhr). Vielen Dank.

Impressum: (und wohin Sie sich wenden können)
Herausgeber: Ev. Pfarramt Thomasgemeinde, Grünewaldstr. 2
T: 41 41 16, Fax: 418 76 10, e-Mail: thomasgemeinde@ekma.de
Internet: www.ekma.de/thomasgemeinde
e-mail: thomasgemeinde@ekma.de
Bürostunden: Dienstag bis Donnerstag von 9 – 12 Uhr und nach Vereinbarung
Pfarrerin: Martina Egenlauf-Linner
Sekretariat: Stephanie Langenfelder
Bank (Thomasgemeinde): Sparkasse Rhein-Neckar-Nord,
Konto 30249194 (BLZ 670 505 05)
(Pflegeverein der Thomasgemeinde): Sparkasse Rhein-Neckar-Nord, Konto 30298969 (BLZ 670 505 05)
Ältestenkreis: Beate Kindel, Vors. NO, T. 41 34 36
Wilhelm Heucke-Scheller, Vors. NH, T. 40 93 24
Sozialstation: "Diakonie Pflege Süd" Claudia Meyers, T. 47 67 47
Kindergarten Neuostheim, Dürerstraße 36, T. 41 34 31
Leitung: Doris Schwemm
Kindergarten Neuhermsheim, Reiterweg 54, T. 44 47 20
Leitung: Sigrid Mohr-Messarosch
Jugendtreff Neuhermsheim, Lochgärtenweg 10, T. 401 50 25:
Leitung: Mathias Burgenmeister
Redaktion/Layout: Pfarrerin Martina Egenlauf-Linner,
Dr. Gerlinde Kammer, Gesine Hollerbach, Michael Schröder,
Gabriele Heucke-Scheller, Dieter Skolik
(Redaktionsadresse: thomasgemeinde@ekma.de)
Redaktionsschluss: 06. Febr. 2014 für die Ausgabe März, April, Mai 2014

Vom 6. Januar bis zum 2. Februar

Am 6.1. startet mit der Mannheimer Vesperkirche zum 17. Mal eine Aktion, die die Situation von Armen und Bedürftigen in Mannheimer stärker ins öffentliche Bewusstsein rückt und den Gästen Raum für Begegnungen bietet. Bis zum 2. Februar ist die Vesperkiche täglich von 11 bis 15 Uhr geöffnet. Wieder sind Bedürftige eingeladen zu einem Mittagessen (von 12 bis 14 Uhr), zu Kaffee und Kuchen, aber vor allem zu Begleitung und gegenseitiger Stärkung in schwierigen Situationen.
Die **Vesperkirche** Mannheim ermöglicht, dass Menschen zusammenkommen, die niemanden zu sich einladen, weil ihr Zuhause eine zu kleine Sozialwohnung, eine Baustelle oder ein Platz unter einer Brücke ist. Der Rückbau der Ein-Euro-Jobs hat für viele die letzte Möglichkeit stark eingeschränkt, eine Tagesstruktur durch Arbeitskontext zu finden. So ist die **Vesperkirche** neben der konkreten Hilfe für die Betroffenen ein Aufruf zu mehr Gerechtigkeit in Stadt und Land.

Vesperkirche und Thomasgemeinde

Am Samstag, dem 25. Januar 2014 ist die Thomasgemeinde präsent bei der Vesperkirche. Konfirmandinnen und Konfirmanden helfen, machen ein kleines „Diakoniepraktikum“. Die Kuchen stammen aus Neuhermsheim und Neuostheim und um 14.30 Uhr hält Frau Egenlauf-Linner die Andacht für die Besucher der Vesperkirche.
Das ist eine gute Gelegenheit, auch einmal vorbeizuschauen. Sprechen Sie uns an, wenn Sie mehr wissen möchten.
Und falls Sie einen Kuchen backen könnten, wäre das natürlich auch hilfreich. ***Am 25.01.2014, von 08.30 bis 9.00 Uhr****, müssen diese im Ev. Gemeindezentrum Neuhermsheim abgegeben sein, dann werden die Kuchen in die Citykirche gebracht.*
„Kuchen ist ein Stück vom Paradies“, meinte letzthin ein Gast.

Die **6. Mannheimer KinderVesperkirche** wird vom 2. bis 15. Dezember 2013 in der Jugendkirche Mannheim-Waldhof durchgeführt.
Hinter jedem Armutsbericht der Bundesregierung stecken Einzelschicksale. Wer genau hinsieht, erkennt die Armut auch in seiner Umgebung. Manchmal liegen nicht einmal ein Straßenzug zwischen den Lebenswelten. *In Mannheim lebt jedes fünfte Kind in einer armen Familie.*
Die **KinderVesperkirche Mannheim** lenkt den Blick auf die schwierigen Lebensumstände dieser Kinder. Sie lädt sie ein zu gemeinsamem Essen und Tischkultur, zu kreativen Basteln und Begegnungen.
02.12.2013, 10.00 Uhr: Eröffnungsgottesdienst mit Dekan Ralph Hartmann
06.12.2013, 13.00 Uhr: Nikolausfeier
08.12.2013, 10.30 Uhr: Familien-Frühstück mit Gottesdienst
14.12.2013, 20.00 Uhr: Benefizkonzert mit Laith Al-Deen und Jugendblasorch.
15.12.2013, 10.30 Uhr: Familien-Frühstück

Weihnachten im Diakoniekrankenhaus

„Mit so viel musste ich in den letzten Wochen klar kommen und jetzt kommt auch noch Weihnachten“, klagte eine Patientin voller Sorge.
Wenn im Advent alle Welt voller Vorfreude backt und bastelt und singt, wird es im Krankenhaus ruhig, manchmal bedrückend still. Wer nach Hause kann, wird entlassen, planbare Eingriffe werden verschoben, die reguläre Betriebsamkeit hört auf – und wer bleibt, hat es schwer.
Zeit, zusammenzurücken, gemeinsam Erinnerungen zu leben und Gemeinschaft zu erfahren.
„Fürchtet euch nicht“, sagt der Engel zu den Hirten, mitten hinein in die Trostlosigkeit der Nacht.
„Fürchtet euch nicht“, diese Worte hören wir auch mitten in unserem Krankenhaus, diesem Ort, der so viel Furcht und Sorge kennt.
An Heiligabend feiern wir gemeinsam, Patientinnen und Patienten, Angehörige und Freunde des Diakoniekrankenhauses auch in diesem Jahr einen ***ökumenischen Gottesdienst mit festlicher Musik.***
Zu diesem Festgottesdienst sind ganz herzlich eingeladen:

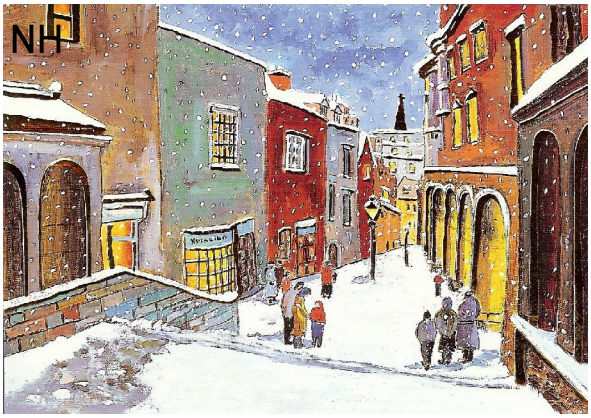
- alle, die krank sind und mit Einschränkungen leben, hier im Krankenhaus oder zu Hause
- alle, die traurig und trauernd in diese Weihnachtszeit und an diesen Tagen besonders schmerzhaft spüren, dass jemand fehlt
- alle, die nicht in eine große lebhafte Familie eingebunden sind und im kleinen Rahmen diese Tage verbringen
- alle, die mit Menschen zusammenfeiern wollen, denen es nicht so gut geht
- alle, die Heiligabend einen ruhigen besinnlichen Weihnachtsgottesdienst feiern wollen.

Sie alle sind ganz herzlich eingeladen zu Gottesdienst und Tee und Weihnachtsgebäck und Gespräch am

24. Dezember
um 15.00 Uhr
in der Kapelle des Diakoniekrankenhauses
Speyerer Str. 91 – 93, 68163 Mannheim
Tel. 0621-81020
www.diako-mannheim.de

Es ist sehr erfreulich, dass sich wieder viele Neuostheimer und Neuhermsheimer Familien gefunden haben, die ihre Fenster und Türen zum „Lebendigen Adventskalender“ für uns alle öffnen wollen. **Jeden Abend um 18 Uhr** wird eine geschmückte Tür oder Fenster geöffnet. Alle sind dazu herzlich eingeladen.
Ist es erst einmal Dezember, schauen wir abends auf den Plan und dann steuern wir mit Kerzen das besondere Fenster an, halten inne, singen Lieder, hören Geschichten, treffen wieder Freunde. „Lebendiger Adventskalender“, Treffpunkt in der Wartezeit, macht mit Bildern und Geschichten uns zum Weihnachtsfest bereit.

01. Dez. St. Pius, NO
02. Dez. Emy-Roeder-Str. 8a, NH
03. Dez. Karl-Ladenburgstr. 17, NO
04. Dez. Böcklinstraße 32, NO
05. Dez. ThomasHaus, Reiterweg 54, NH
06. Dez. Konrad-Witz-Str. 10a, NO
07. Dez. Böcklinstraße 34, NO
08. Dez. Paul-Martin-Ufer 51, NO
09. Dez. Seckenheimer Landstr. 147, NO
10. Dez. Hermsheimerstr. 52, NH
11. Dez. Ev. Kindergarten, NO
12. Dez. Leiblstraße 13, NO
13. Dez. Ev. Kindergarten, NH
14. Dez. Armbrustweg 6, NH
15. Dez. Verschnaufpause
16. Dez. Frisör Kritter, Gerd-Dehof-Pl., NH
17. Dez. Dürerstraße 53, NO
18. Dez. Rethelstraße 9, NO
19. Dez. Husarenweg 10a, NH
20. Dez. Karl-Ladenburg-Str. 33, NO
21. Dez. Hermsheimerstr. 88, NH
22. Dez. Verschnaufpause
23. Dez. zur freien Verfügung
24. Dez. Ev. Gemeindezentrum, NH
Johannes-Hoffart-Str. 1



Adventsnachmittag im ThomasHaus

Am Mittwoch, dem **04.12.2013** laden wir zum Adventsnachmittag mit Kindern, Familien und Senioren von **15.00 bis 16.30 Uhr** ins ThomasHaus ein. Auch an diesem Nachmittag erwartet Sie ein schönes Programm. Die Kinder präsentieren ihr Repertoire, wir singen winterliche Lieder, hören eine Adventsgeschichte und freuen uns am lebendigen Austausch miteinander. Für Kaffee, Tee und kalte Getränke sorgt das ThomasHaus. Die Eltern bringen Plätzchen und Kuchen mit. Wer aus der Gemeinde Lust hat mitzufeiern, ist recht herzlich dazu eingeladen!

Herzliche Grüße, Sigrid Mohr-Messarosch

Flohmarkt „ Rund ums Kind“

Am Samstag, dem **15. März 2014, findet wieder von 14.00 bis 16.30 Uhr**, unser Frühjahrsflohmarkt im Ev. Gemeindezentrum Neuhermsheim statt.

Für eine Standgebühr von 5.- € und einen selbstgebackenen Kuchen können sich Interessenten unter der Tel. Nr. 0621/444720 anmelden. Als Stand ist ein Tapeziertisch mitzubringen. Für das leibliche Wohl wird in der Caféteria gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Ihr Team vom Ev. Kindergarten Neuhermsheim

Ökumenischer Gemeindetreff Neuhermsheim
Kath. Gemeindezentrum Maria Königin

05.12.2013, 20 Uhr: ***„Die Märchen der Brüder Grimm“*** mit Hartmut Greiling, Glühwein, Tee und Gebäck
06.02.2014, 20 Uhr: „Gemeinde unterwegs – Impressionen aus Indien“ mit Pfarrerin Martina Egenlauf-Linner

Ökumenisches Hausgebet im Advent

Die Glocken der Christlichen Kirchen in Baden-Württemberg laden am Montag, dem **16. Dezember um 19.30** Uhr zum Hausgebet im Advent ein. Für diese kleine Feier können Sie gerne über das Pfarramt die ausgedruckte Liturgie beziehen.
Für alle, die nicht zuhause feiern möchten, bieten wir das Ökumenische Hausgebet in unserem Gemeindezentrum in Neuhermsheim an, 16.12. um 19.30 Uhr

Weltgebetstag
findet am 7. März 2014 statt.

Er steht unter dem Motto „Wasserströme in der Wüste“: Ägypten steht im Zentrum dieses Gebetstages.

Weitere Einzelheiten erfahren Sie im nächsten GB.

Ökumenischen Bibelwoche 20. – 23. Januar 2014

„… damit wir leben und nicht sterben“ - sieben Abschnitte aus den Josefsgeschichten

Montag,	20.1.	20 Uhr	St. Pius	Neuostheim
Dienstag,	21.1.	20 Uhr	Ev. Gemeindezentrum	Neuhermsheim
Mittwoch,	22.1.	20 Uhr	St. Pius	Neuostheim
Donnerstag,	23.1.	20 Uhr	Maria Königin	Neuhermsheim

Abschluss: Gottesdienst mit Dialogpredigt am 26.01.2014, 11 Uhr
im Ev. Gemeindezentrum Neuhermsheim.
Im Anschluss daran freuen wir uns, wenn wir gemeinsam essen können. Bitte bringen Sie etwas fürs Buffet mit, möglichst auch Ihr Geschirr, dann ist es für alle wenig Arbeit. Für Getränke sorgen wir.

Segen bringen, Segen sein.

Unter diesem Motto machen sich die Sternsinger auch dieses Jahr wieder auf den Weg, um Kindern in Tansania und weltweit durch Ihre Spenden eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Wie immer geht ein Teil der Spenden an unsere Partnerprojekte in Kolumbien, zu denen wir persönlich Kontakt pflegen.

Die Drei-Königs-Schar ist vom

3.01.2014 bis **5.01.2014,**
in der Regel
zwischen **15 und 19 Uhr**

in **Neuhermsheim** und **Neuostheim** unterwegs um von Jesu Geburt zu erzählen und das Licht, den Frieden und den Segen Gottes für das neue Jahr in die Häuser zu bringen.

Sie möchten, dass die Sternsingerlieder und Texte auch bei Ihnen erklingen? Dann füllen Sie bitte untigen Abschnitt aus und geben ihn im evangelischen oder katholischen Pfarramt in Neuostheim oder Neuhermsheim ab oder werfen ihn in die jeweiligen Briefkästen. Bitte geben Sie auch Ihre Telefonnumer an, damit wir Sie benachrichtigen können, falls wir Sie nicht antreffen.

Besuchen Sie auch unsere ökumenischen Gottesdienste, die die Aktion umrahmen: Den **Aussendungsgottesdienst am 3. Januar 2014 um 15.00 Uhr** im Evangelischen Gemeindezentrum Neuhermsheim, und den **Abschlussgottesdienst am 6. Januar 2014 um 10.00 Uhr** in St. Pius Neuostheim.

Hier abtrennen und beim ev. Oder kath. Pfarramt in Neuostheim oder Neuhermsheim abgeben.

Ja! Ich wünsche den Besuch der Sternsinger 2014.

Name **Anschrift** **Telefon**

_____ _____ _____

Im kommenden Jahr bieten wir wieder in ökumenischer Verbundenheit regelmäßig Taizé-Andachten an. Anschließend finden dann im Wechsel die Ökumeneforen und Theologiekurse statt.
Die Andachten beginnen jeweils um 19.30 Uhr, die anschließenden Veranstaltungen um 20 Uhr.

Nachstehend nennen wir Ihnen für Ihre Jahresplanung die Termine:

28.1.	Theologiekurs	Maria Königin	NH
25.2.	Ökumeneforum	St. Pius	NO
25.3.	Theologiekurs (und Passionsandacht)	Ev. Gemeinde-zentrum	NO
29.4.	Ökumeneforum	Maria Königin	NH
27.5.	Theologiekurs	Ev. Gemeinde-zentrum	NH
24.6.	Ökumeneforum	St. Pius	NO
29.7.	Theologiekurs	Maria Königin	NH
26.8.	Ökumeneforum	Ev. Gemeinde-zentrum	NH
30.9.	Theologiekurs	Maria Königin	NH
28.10.	Ökumeneforum	St. Pius	NO
25.10.	Theologiekurs	Ev. Gemeinde-zentrum	NH

Schwaetzer begrüßt Linie des EKD-Familienpapiers

epd Köln (epd). Die neue Vorsitzende des evangelischen Kirchenparlaments, Irmgard Schwaetzer, hat sich hinter das umstrittene Familienpapier der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gestellt. Sie begrüße es ausdrücklich, wenn Partner "in Familien, die nicht dem klassischen Bild entsprechen, Verantwortung füreinander übernehmen und die Menschen dort in Liebe miteinander leben", sagte die Präses der EKD-Synode am Dienstag im Radiosender WDR 5. "Das sind Beziehungen, die nach unserer festen Überzeugung auch von Gott genauso angenommen werden wie die klassische Familie."

Schwaetzer betonte, dass sich die evangelische Kirche damit nicht vom traditionellen Bild von Familie verabschiede: "Das ist auch nach dem Willen der Autoren dieser Schrift überhaupt nicht der Fall", sagte die frühere FDP-Politikerin, die am Sonntagabend in Düsseldorf überraschend in das oberste Laienamt der evangelischen Kirche gewählt worden war.

An die Vertreter unterschiedlicher Positionen ging die Bitte, ihre Haltung nicht zu einer trennenden Bekenntnisfrage werden zu lassen, sondern „im theologischen Gespräch“ zu bleiben.

Nach Kritik vor allem von konservativer Seite an der Orientierungshilfe zur Familie will die EKD ihr Verständnis der Ehe klarer herausstellen. Mit der Erarbeitung des Textes wurde die Kammer für Theologie beauftragt. Die 160 Seiten umfassende, sozialpolitisch ausgerichtete Orientierungshilfe "Zwischen Autonomie und Angewiesenheit - Familie als verlässliche Gemeinschaft stärken" war im Juni vorgelegt worden. Darin fordert der Rat der EKD, alle Familienformen anzuerkennen und zu stärken, auch homosexuelle Partnerschaften und sogenannte Patchworkfamilien.

12. November 2013

Papst Franziskus am 20.09.2013: „In Buenos Aires habe ich Briefe von homosexuellen Personen erhalten, die „soziale Wunden“ sind, denn sie fühlten sich immer von der Kirche verurteilt. Aber das will die Kirche nicht (…) Wenn eine homosexuelle Person guten Willen hat und Gott sucht, dann bin ich keiner, der sie verurteilt (…)“.

…zu neuen Ufern?

Dom zu Passau (li)

Klosterkirche in Dobbertin (re)

Marienkirche in Plau (li)

St. Marienkirche in Waren (re)

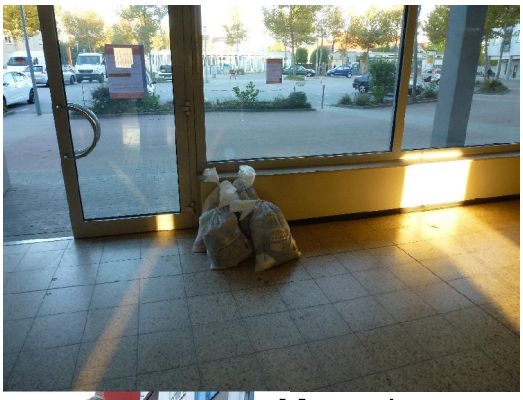
(Fotos D.Skolik; Bearbeitung S.Linner)

Wenn man genau hinschaut – ja, es ist unsere Pfarrerin Martina Egenlauf-Linner: im Dom zu Passau, in der Klosterkirche von Dobbertin, in der Marienkirche in Plau und der St. Marien-Kirche von Waren: Überall wurden der Familie Linner große, schöne Wohnungen angeboten.

Jetzt müssen wir uns schon anstrengen, um das Wohnungsproblem zu lösen, damit sie bei uns bleibt und damit alles, was ich mit den Bildern angedeutet habe, nicht Wirklichkeit werden kann.

Dieter Skolik

Bethelsammlung



Es fing um 9 Uhr ganz klein an einem Samstag im Oktober an. Aber nach dem ersten Frühstück strömten die

Menschen zusammen, die gerne etwas Gutes tun wollen: zu Fuß, mit Fahrrad und Anhänger, mit dem Auto. So kamen in Neuhermsheim und Neuostheim wiederum rd. 1.000 kg an Kleidern, Schuhen u.a. Sachen für Bethel zusammen. Herzlichen Dank Ihnen allen, die Sie sich auf den Weg machten, um diese Sammlung so erfolgreich werden zu lassen.

Jetzt sitzen in Bethel fleißige Menschen zusammen und bereiten die Ware auf, ordnen nach Größe, schauen nach der Verwendungsmöglichkeit, sortieren aus, was schließlich noch in die Verwertung kann.

Es macht Sinn, schon jetzt wieder mit der Sammlung anzufangen. Wir haben noch leere Säcke im Gemeindezentrum bereit liegen.

Ältestenwahlen

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, dann haben Sie hoffentlich gewählt. Und wir wissen bald, wie die Wahlen bei uns und anderen Gemeinden ausgegangen sind.
Unsere frischgewählten Ältesten werden wir am 4. Advent in einem Festgottesdienst in ihr Amt einführen.
Gleichzeitig verabschieden wir auch die Ältesten, die aus diesem Amt ausscheiden.
Gottesdienst: 10.00 Uhr Evangelisches Gemeindezentrum Neuhermsheim
Ein Streichertrio unter der Leitung von Miriam Henzel bereichert den Gottesdienst musikalisch.

Dehof-Treff im Ev. Gemeindezentrum NH, 15 bis 17 Uhr

Bitte beachten Sie: Im Dezember findet der Dehof-Treff am Di, 3. Dez. 2013 statt. Sie sind herzlich eingeladen zu einem adventlichen Nachmittag.
Die nächsten Termine: 14. Jan. 2014 und 4. Febr. 2014.

Heimat im Heim – geht das überhaupt?

„Ich will jetzt nach Hause.“ Oder „Ich gehe jetzt nach Hause.“ Solche Sätze hören wir im ThomasHaus oft und oft sogar noch nach vielen Monaten oder Jahren, die ein Bewohner schon bei uns verbracht hat. Bedeuten diese Sätze, dass im Pflegeheim gar keine Heimat, kein Zuhause-Gefühl entstehen kann, dass die Sehnsucht nach der Heimat für unsere Bewohner nie gestillt werden kann?

Ein großes Ziel ist es, ein hoher Anspruch, Pflegeheimbewohnern eine neue Heimat bieten zu wollen. Wir im ThomasHaus arbeiten beständig daran, dieses Ziel zu erreichen, diesen Anspruch zu erfüllen, machen uns viele Gedanken dazu - und dennoch scheint das Scheitern manchmal fast schon vorprogrammiert zu sein.

Ein Umzug steht bevor und damit verbunden gleichzeitig Befürchtungen und Hoffnungen. Einerseits die Heimat, das langjährige Zuhause verlassen zu müssen und andererseits hoffen, am neuen Wohnort eine neue Heimat finden zu können. So etwas spielt sich im Lauf des Lebens fast aller Menschen ab, manchmal sogar mehrmals. Beim Umzug in ein Pflegeheim überwiegen fast immer die Befürchtungen. Zumeist unfreiwillig und häufig auch ungeplant ziehen Menschen in ein Pflegeheim um. Weil es nach einem Krankenhausaufenthalt nicht mehr anders geht, weil keine Angehörigen da sind, die helfen können, weil die Wohnung nicht pflegegerecht ausgestattet ist.

Wo ist Heimat? Diese Frage wird sehr unterschiedlich beantwortet. Für manche Menschen liegt Heimat in Orten, Häusern der Kindheit, in ihren Herkunftsländern, in der Familie, im Sprachdialekt oder in Traditionen ihres Kulturraums. Wer sich wo heimatlich verwurzelt fühlt, hängt ganz stark von der Persönlichkeit, der Biographie und der eigenen Identität ab.

„Heimat ist da, wo ich verstehe und wo ich verstanden werde.“ (Karl Jaspers). Im Sinne dieses Zitats können wir im ThomasHaus zwar nicht die verlorene und aufgegebene Heimat ersetzen, aber doch immer wieder dafür sorgen, dass sich unsere Bewohner wenigstens zeitweise beheimatet fühlen können. Dadurch, dass wir möglichst optimale Bedingungen schaffen, die an die Heimat-Erinnerung anknüpfen, sei es durch die Gestaltung des Zimmers,

bestimmte Gerichte zu den Mahlzeiten, durch aktives Liedersingen oder verschiedene Beschäftigungsangebote, die an die erfahrene Lebenswirklichkeit der Menschen anknüpfen und an die aktuelle Situation angepasst werden.

In den zahlreichen täglichen Kontakten, die die Mitarbeiter aller Abteilungen des ThomasHauses mit den Bewohnern haben, steht die liebevolle, wertschätzende und verständnisvolle Zuwendung auf Grund unserer christlichen Überzeugung im Vordergrund.

Der Satz „Hier fühle ich mich zu Hause, hier ist jetzt meine Heimat“ ist dann die schönste Belohnung und der schönste Dank für diese Bemühungen.

Karin Boltze, Sozialdienst

Gottesdienste im ThomasHaus

01.12.2013, 10.30: Adventsgottesdienst mit Pfr.i.R. Burger
24.12.2013, 15.00: Weihnachtsgottesdienst mit Kirchenrat i.R. Greiling

Januar 2014 - jeweils 15.30 Uhr -

09.01.	r.k.
23.01.	ev.
30.01.	ev.

Februar 2014 – jeweils 15.30 Uhr –

06.02.	r.k.
13.02.	ev.
27.02.	ev.

Klicken Sie doch einfach mal rein: www.thomashaus.de

Jubelkonfirmation

Gehören Sie 2014 zu den Jubilaren?

Falls Sie 1964, 1954, 1949, 1944, 1939 oder sogar früher konfirmiert worden sind, möchten wir gerne mit Ihnen ein Jubiläum feiern.
Dabei spielt es nicht so sehr eine Rolle, ob Sie hier in unserer Gemeinde konfirmiert worden sind oder anderswo, wenn Sie möchten, können Sie auf jeden Fall zu uns in den Gottesdienst kommen:

In einem festlichen Gottesdienst am 6. April 2014 werden wir an Ihre Konfirmation erinnern und für Gottes Begleitung durch die Zeit danken.

Da wir aus den unterschiedlichsten Gründen nicht alle Daten im Pfarramt haben, vor allem nicht von den jüngeren Jahrgängen, möchten wir Sie bitten, falls Sie zu den oben genanten Jahrgängen gehören, sich im Pfarramt, Tel. 41 41 16, oder bei Herrn Dippold, Tel. 44 15 20 zu melden.

Termine 2013 / 2014

15. Dezember:, 15.30: Adventliches Chorkonzert mit „Spirit of Music“ im ThomasHaus
3. Januar, 15.30: Neujahrskonzert mit Fr. Lemke, Violine u. Fr. Riecke, Klavier im ThomasHaus
12. Januar: Neujahrsempfang des Gesangvereins und der Volksbank in Maria Königin 10.30 Uhr
20.-23.Januar Ökumenische Bibelwoche
26.Januar, 11 Uhr: Dialogpredigt
7. März: Weltgebetstag
30. März, 10 Uhr: Musical im Gottesdienst „*Kinder, Kinder“!?*
6. April Jubelkonfirmation
11. Mai Konfirmation
25. Mai Ökumenischer Gottesdienst auf der Seebühne
12. Juli 2014, 11.00 – 17.30 Uhr Tag der Diakonie, Planken
19. und 20. Juli Ökumenisches Gemeindefest
27. Juli Gottesdienst auf der Pferderennbahn in Seckenheim
14. September Ökumenischer Gottesdienst auf dem Segelflugplatz

Klicken Sie mal wieder ein: www.ekma.de/thomasgemeinde

Umweltbeauftragter der Thomasgemeinde:
Friedhelm Thalmann, Reiterweg 13 B,
Mannheim-Neuhermsheim
Tel. 40 44 82, E-Mail f.thalmann@web.de

Umweltmanagement der Evangelischen Thomasgemeinde
Mannheim-Neuostheim/Neuhermsheim
Grüner Gockel-Register Nr. ekiba-2008-023
EMAS-Register-Nr. der IHK Rhein-Neckar: DE-153-00063

EVANGELISCHE LANDESKIRCHE IN BADEN

EMAS Geprüftes Umweltmanagement

Umwelt und Nachhaltigkeit

Klimaeffiziente Ernährung

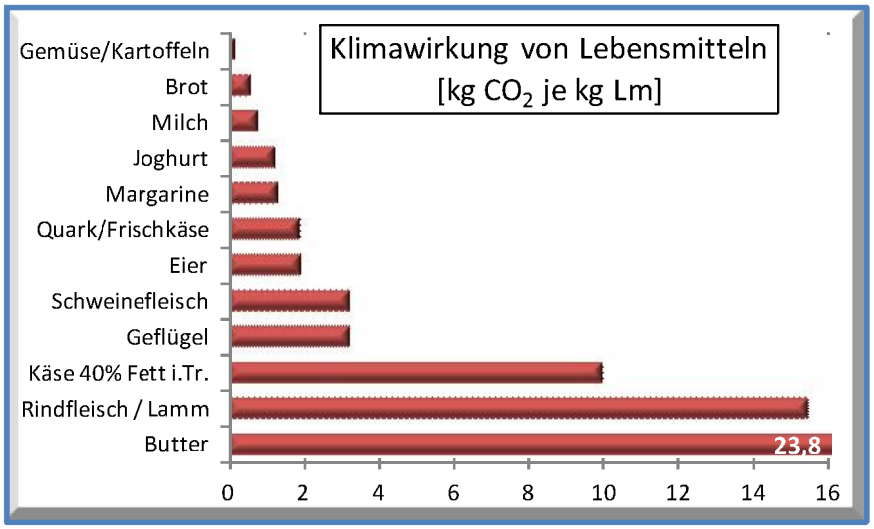
Der Grüne Gockel
Kirchliches Umweltmanagement

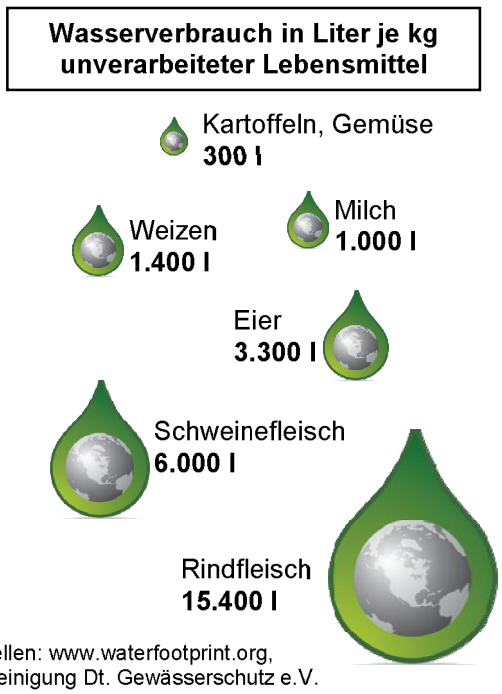
„Veggie Day“ (fleischloser Tag) – eine gute Idee?

Erst einmal die Fakten:

- Zu hoher Fleischkonsum schädigt Herz und Kreislauf. Laut Deutscher Gesellschaft für Ernährung e.V. sollten Fleisch und Wurst nur in Maßen genossen werden.
- Die Viehwirtschaft erzeugt weltweit mehr Treibhausgase als der gesamte Verkehrssektor und verbraucht enorme Mengen an Wasser.
- Trog oder Teller: Fleischerzeugung verstärkt den Hunger in der Welt. Auf einem Drittel der weltweit verfügbaren Ackerfläche werden schon Futtermittel angebaut, während 870 Millionen Menschen hungern. 7 kg pflanzliches Eiweiß ergeben im Mittel nur etwa 1 kg tierisches Eiweiß. In Deutschland werden über 60% der Getreideernte an Nutztiere verfüttert.
- Rinder können als Wiederkäuer Zellulose aus Gras und Ganzpflanzen (Maissilage) verarbeiten, erzeugen aber das klimaschädliche Methan. Schweine und Geflügel werden hauptsächlich mit Getreide und Ölsaaten gefüttert, darunter große Mengen Soja aus Nord- und Südamerika, wo der Anteil an gentechnisch verändertem Soja über 90% liegt.

Die Idee eines fleischlosen Tages („Veggie Day“) wurde im gerade entschiedenen Bundestagswahlkampf sehr schlecht „vermarktet“, ist aber – selbstverständlich auf freiwilliger Basis – gut für Sie selbst **und** für unser Klima. **Wie wär’s mal mit mehr Gemüse und Getreide?**





Quellen: www.waterfootprint.org,
Vereinigung Dt. Gewässerschutz e.V.

Kinderseite

von Adelheid Fuchs

SCHERZFRAGEN

▲ Welcher Kopf hat keine Nase?

▲ Auf welche Leiter kann niemand steigen?

▲ Wer hat Beine und keine Arme?

▲ Wer hat einen Kopf und keine Füße?

▲ Wer steht an der Kirche und geht nie hinein?

Wie heißen die Kinder?

Lösungen: Scherzfragen: Salat, Tonleiter, Stuhl, Stecknadel, Turm. Kinder: Simone, Fridolin, Katharina, Alexander

Wir nahmen Abschied von:

Dr. Ernst Wagner	79 Jahre
Adelheid Brümmer, geb. Weinkötz	85 Jahre
Gerda Haubold, geb. Lattermann	98 Jahre
Lore Jäck, geb. Röckinger	90 Jahre
Martha Herbst, geb. Blas	87 Jahre
Gertrud Krahn, geb. Ertingshausen	99 Jahre
Erika Heucke-Alexander, geb. Müller	86 Jahre
Lina Bergdoll, geb. Mackemull	99 Jahre
Margaretha Hahn, geb. Haller	90 Jahre
Gertrud Köhler, geb. Maurer	102 Jahre

I. Kor. 15, 20-21:
„Nun aber ist Christus von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen. Da nämlich durch einen Menschen der Tod gekommen ist, kommt durch einen Menschen auch die Auferstehung der Toten“.

Die Taufe empfingen am:

06. Oktober 2013: Leon Maximilian Tolga Rhoden, geb. 12.2.2013
Hanna Victoria Klavsky, geb. 24.5.2013

Kirchlich getraut wurden am:

04. Oktober 2013: Nadine und Dominique Civilotti
Melanie und Holger Schmid
Anna-Maria Trautner und Rolf Dittrich

Kirchlich getraut werden im Ev. Gemeindezentrum NH:

04. Januar 2014, 16.30 Uhr: Angelika und Kurt Boese

Thomasgemeinde Neuostheim und Neuhermsheim

Unsere Gottesdienste im Dezember 2013

		Neuhermsheim Gemeindezentrum		Neuostheim St. Pius
Sonntag 01.12.2013 1. Advent	10:00 h	Gottesdienst mit Taufe von Konfirmandinnen Pfrin. Egenlauf-Linner		
	10:30 h	Gottesdienst im ThomasHaus Pfr. i.R. Burger		
Sonntag 08.12.2013 2. Advent			10:00 h	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) Prädikantin Häusler
Sonntag 15.12.2013 3. Advent	11:00 h	Ökumenischer Gottesdienst Pfrin. Schulz, München Finnische Gemeinde, Gmde.referentin Heimes, Pfrin. Egenlauf-Linner		
Sonntag 22.12.2013 4. Advent	10:00 h	Festgottesdienst mit **Verabschiedung und Einführung der neuen Ältesten** Abendmahl (Wein) Trio M. Henzel, Violine Pfrin. Egenlauf-Linner		
Heilig Abend 24.12.2013		Extraseite im GB, S. 32		
Mittwoch 25.12.2013 1. Christtag			11:00 h	Festliche Eucharistiefeier der katholischen Gemeinde Einladung an die Thomasgemeinde
Donnerstag 26.12.2013 2. Christtag	10:00 h	Festgottesdienst mit Abendmahl (Saft) Pfrin. Egenlauf-Linner K. Häusler, Orgel M. Eschli, Bariton		
Sonntag 29.12.2013	10:00h	Gottesdienst Pfrin. Egenlauf-Linner		
Dienstag 31.12.2013			18:00 h	Ökumenischer Jahresschlussgottesdienst Knapp/Lindner

Falls Sie zu einem Gottesdienst mitgenommen werden möchten, melden Sie sich bitte im Pfarramt Tel.: 41 41 16

Thomasgemeinde Neuostheim und Neuhermsheim

Unsere Gottesdienste im Januar 2014

		Neuhermsheim Gemeindezentrum		Neuostheim St. Pius
Freitag 03.01.2014	**15:00 h**	Ökumen. Gottesdienst mit Aussendung der Sternsinger		
Sonntag 05.01.2014	10:00 h	Gottesdienst Vikarin Knapp **Anschl. Gemeindeversammlung mit Neujahrsempfang der Thomasgemeinde**		
Montag 06.01.2014			**10:00 h**	Ökumenischer Sternsinger- gottesdienst, Einzelsegnung Stadtjugendpfr. Kunz Pfrin. Egenlauf-Linner
Sonntag 12.01.2014	**10:30 h**	Ökumenischer Gottesdienst Pastoralref. Boudgoust Pfrin. Egenlauf-Linner **Anschl. Neujahrsempfang Gesangverein und Volksbank**		
Sonntag 19.01.2014			9:30 h	Gottesdienst Pfrin. Egenlauf-Linner
Sonntag 26.01.2014	**11:00 h**	Ökumenischer Gottesdienst zum Abschluss der Bibelwoche mit Dialogpredigt Pfr. K. Zedtwitz Pfrin. M. Egenlauf-Linner ***Im Anschluss laden wir zu einem gemeinsamen Brunch ein. Falls möglich etwas für das Buffet und ein Gedeck mitbringen.***		

Falls Sie zu einem Gottesdienst mitgenommen werden möchten, melden Sie sich bitte im Pfarramt, Tel.: 41 41 16

Thomasgemeinde Neuostheim und Neuhermsheim

Unsere Gottesdienste im Februar 2014

		Neuhermsheim Gemeindezentrum		Neuostheim St. Pius
Sonntag 02.02.2014	10:00 h	Familiengottesdienst mit Tauferinnerung, gestaltet von Konfi3-Kindern, Diakonin Mickel u. Pfrin. Egenlauf-Linner		
Sonntag 09.02.2014			10:00 h	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) Pfrin. Egenlauf-Linner
Sonntag, 16.02.2014			9:30 h	Gottesdienst mit den Konfirmanden Pfrin. Egenlauf-Linner und Team
Sonntag, 23.02.2014	10:00 h	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) Pfrin. Egenlauf-Linner		

Falls Sie zu einem Gottesdienst mitgenommen werden möchten, melden Sie sich bitte im Pfarramt, Tel.: 41 41 16

Weihnachten in NO und NH

Übersicht über die evangelischen und katholischen Gottesdienste in den Stadtteilen Neuostheim und Neuhermsheim

Weihnachten 2013

24.12.2013

15h00	Ev. Festgottesdienst	Kirchenrat i.R. Greiling	ThomasHaus	NH
15h30	Ök. Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Grundschulkinder)	Pfrin. Egenlauf-Linner/Diakonin Mickel	Ev. Gemeinde-zentrum	NH
15h30	Ök. Familiengottesdienst Kindergarten St. Pius	Pfarrer Zedtwitz	St. Pius	NO
17h00	Kath. Christmette	Pfarrer Zedtwitz	St. Pius	NO
17h15	Ev. Christvesper mit den Konfirmanden	Pfrin. Egenlauf-Linner und Team	Ev. Gemeinde-zentrum	NH
19h00	Ostkirchliche Weihnachtsvigil	Pfarrer Schmutz	St. Pius Kapelle	NO
22h00	Kath. Christmette	Pfarrer Gut	Maria-Königin	NH
22h00	Ev. Christmette	Pfrin. Egenlauf-Linner	St. Pius	NO

25.12. 11h00	Festliche Eucharistiefeier mit Einladung an die Thomasgemeinde	Pfarrer Zedtwitz	St. Pius	NO
26.12. 10h00	Festgottesdienst mit Abendmahl	Pfrin. Egenlauf-Linner	Ev. Gemeinde-zentrum	NH
26.12. 10h30	Johannes Chrysostomos-Liturgie	Pfarrer Schmutz	St. Pius	NO
31.12. 18h00	Ökumenischer Jahresschlussgottesdienst	Vikarin Knapp/ Lindner	St. Pius	NO
3.1. 15h00	Ök. Gottesdienst mit Aussendung der Sternsinger	Pfrin. Egenlauf-Linner	Ev. Gemeinde-zentrum	NH
6.1. 10h00	Ök. Sternsingergottesdienst mit Einzelsegnung	Pfrin. Egenlauf-Linner/Pfr. Kunz	St. Pius	NO